

Philosophisches Kottbus.

Conferenzzeit Kottbus.

V. Disputation. Konferenz.

Darstellung der schriftl.  
ihren Lehre und Darstellungsform  
nach dem Dialekt von Soganzinger,  
P. O. Kottbus.

Vorfass: Hermann Pfeiffer, Phil.  
meister in Soganzinger.



Disputation u. mündliche Lehr voran  
unvergleichlich und, u. erstere mit ihr fast,  
bere Darstellung des letzteren. Nach  
u. nach aber fast fast, in dem ja in ihren  
eigene Art der Entwicklung  
einfluss, zwischen beiden eine Stufe  
gebildet. Es ist unmisslich wohl auch  
die Auffassung mit den alten Formen  
u. der Darstellungen der Alten, wohl  
auch die geistigen, auf idealen An.

Wissenschaften besondern Geistesgegenstände der Salletschriften, gleich  
viel die Fortbildung der Wissenschaften u. vordurch auch die das  
Tollkassen mit unner Graue, wo beforren mit der franzisisschen,  
unsera mehren franzisisschen Graue verstanden. Die  
sonstige Schriftsprache u. vamentlich unsere Sprache gieng aus der  
grossen Dingsen das selbstgestra Jagesmudt hervor. So gar  
spricht man in allen dinsten Dialekten, vamentlich falls die  
Lindische, maldische, unner u. die so kostliche almanische Almi-  
er der erdendischen Graue von der Gegenstande bis zu  
verfaher Perien sich als selbständige Literatursprache aus-  
wickelt u. eine solche Entwicklung erlangt. Diese vollen Stufen  
der dinsten Graue werden nicht durch diejenige, deren  
ihre Pflanz falls zuvordem am Herzen liegen sollten: auch  
die Galtelone. Die gegen die hochste Stufe der Kultur,  
Sprache von u. so bleiben die Dialekte dem Volk überlassen  
u. werden von ihm verfallen, aber ihre Fortbildung durch  
Dialektenthalten. Auf die nun zuverfaher an Dinsten u. Kraft  
so einbezugsweise Schriftsprache vordurch dem allgemeinen Ge-  
sicht Dinstenland in selbstgestra Jagesmudt. Abweichend  
von franzisisschen, germanisisschen u. latinisisschen Gattung, gewiss-  
lich dem ihre Pflanzenerde ist lang u. in vamentlich zuvordem  
Perien sich vordurch findungsveränderungen u. vamentlich beim langen,  
selbstne Dinsten u. da man, was sie dem Volk formt u.  
die Galtelone u. die gegen die Dinsten, die in Dinstenland  
falls zuvordem dem Lande selbst, die Dinsten. Durch  
Emanation, Holz, Dinsten u. Dinsten werden die Graue von  
dinsten Lande vordurch, so dass Galtelone u. Dinsten vordurch  
Lind die ihre eigenen Dinsten Dinsten Dinsten vordurch.  
Die die Schriftsprache. Dinsten vordurch vordurch falls aber die  
dem vordurch Dinsten, das dem Galtelone Dinsten formt

stelt, die Kollektoren in einer Menge von Dialekten, die, wie sie  
vom Gesellschafts-abwinken, und nicht sich selbst vorzuziehen sind.  
Zusammenhängend nämlich dem Charakter, der Lebensweise u. Pille, der  
Lusthaftigkeit u. dem Laster. Jedoch nicht dem Einfluss von geograph.  
orten u. klimatischen Verhältnissen seiner Gegenwart bei jedem Volkstamm  
seiner eigenen Mundart erzeugt, die bald reinere, bald unreinere an  
Schönheitszügen, bald schwerfälliger, bald flüchtiger im Ge-  
brauch überhand, bald reinere, bald fälschlicher im Ton u. der Aussprache  
wenn die Wichtigkeit der geistigen Entwicklungsstufe u. dem  
Gemeinschaftsleben der Völker vertritt.

Hier haben wir ein Beispiel mit der schwedischen Mundart, speziell wie  
sie sich in Erzählungen im Jän, O. O. Erzählung entwickelt, zu  
sehen. Aber bei dieser im Vergleich mit dem Gesellschafts am besten ent-  
wickelt, ist die vielfältige Erzählung in der Aussprache der Wörter. Die  
Wörter der Gesellschafts Sprache finden sich nämlich, so weit sie von  
dem Wort der Völker unterschieden, in der Kollektoren zum großen  
Theil nicht, u. sind wenigstens nach ihrem Wortlaut gleich  
bedeutend mit den Gesellschafts Wörtern zu verwechseln, allein die schwed.  
ische Mundart hat die Eigenheit, dass sie, wenn sie unterschieden  
Wörter ausdrückt, in verschiedenen weisen zusammen, u. namentlich die  
Wörter ausdrückt, bedeutet verschieden lässt. Dazu kommt, dass sie zwei  
in der Aussprache nicht unterschieden, sehr und zwei Wörter  
ausdrückt, bedeutet ausdrückt, nämlich ein Wort u., zwei Wörter u.  
bedeutet, die mit u bezeichnet wird, u. den Wortlaut u, den  
ihnen ihnen Gegensatz den zwei Wörter u. den Gegensatz ausdrückt  
wird. Dazu kommt den Einfluss, den zwei Wörter den, als im Geist  
ausdrückt. Folglich dieser Eigenheit bedeutet die Mundart  
den Gegensatz einer kurzeren, markigen Form u. bedeutet, so ja  
doch, dass den vollen Umfang den vielen Wortlaut wieder zu  
erinnern erfordert. In Einzelnen ist noch zu beachten,

1. Daß unser Dialekt in Katala u. Sigelbogen leicht in Libranio.  
 stimmung mit dem Goussnüsslan-überprüft, leicht davon abwärts; in  
 bei kommt ab vor, daß die ungeschriebene Veränderung isulif luitmiden  
 hinter vollständiger geworben als im Goussnüsslan, z. B. malle  
 (in der Masse) u. mule (mit dem Einsal); grad (gleichlaufend),  
 Goat (in der Fische) f.; sie (in der Damm), füge (mit dem Regen);
2. Daß die Umlaute „ö“ u. „ü“ nicht vorkommen, dagegen die  
 Sengen, welche die Goussnüsslan nicht kennt, z. B. oa, oa, ua,  
 ia, uig;

3. Daß das Dialekt bisweilen spricht das Subst, wo die Geist.  
 sprache ab nicht hat;

4. Daß die gewöhnlichen u. h. u. gewöhnlichen h. u. g nicht von uns in un.  
 gelassen fallen unterscheidet;

5. Daß das Land in Verbindung mit s. u. g u. nach dem Land  
 nicht abzusprechen wird.

Zum Beweis hierfür mögen einige Proben von schriftlichen Dialekt.  
 man für eine Stelle finden.

De Kuller, d' Kuelter, b' Cind, e' Gansel, e' Saal (Sall) in Gaaß,  
 gnieste, e' Luns (Lun), e' Loab (Lai), e' Diab, e' Daaf' (Copa),  
 d' Kuelch (in Koll), b' Brauch (Brau), b' Coans, e' Cuiß, e' Djuß,  
 b' Sü, in Spelß, d' Cuiß (Cuiß), in Offriß, in Gouß  
 (in der Gießel), Kung u. Kung, von zwei Jüß (von zwei  
 Jahren), b' ist g' fons g'ere Daus' (ab ist zu fons zu einer  
 Daus), maßt, u' g'ere, daß du's Wort ist? (maniß du,  
 in g'ere, daß ab in'sen Wort ist? maßt nun zu' lau!  
 (in maßt ab uns g'ere lassen.) g'ere Daj! g'ere Daj!)  
 in' Cans bafel z' f' me (in'sen Cans g'ere z' f' man).

Für die ist auf die Offmündung in Gouß Magazim d' hft u.  
 wasfamlich auf b. Off. von 1860, die ist aber noch nicht bafize, bafize,  
 in in Goußungen mit wenigen Cübrafsman des gleichen Dialekt

gaggenen wird, wie in den Dichtungen. Ich beschränke mich daher vor-  
aus, durch förmliche Hörturklassen eine kleine Anzahl  
zu halten.

Da dies das Haupt, Naht, Ofen, Teller die Frau, Plüsch,  
bald die Dind, Sack, u. Laub, u. Saub, u. Glas. Da  
Ma, d. Frau, b. Dind Gott geist, u. Ma, u. Frau, u. Dind. Man  
ist süß? A Ma u. u. Frau. Die Frau bringt ein Löffel; da Ma  
will die selbe sprachen; will selbe mit der selbigen. - Löffel die da  
Ma und? - "so sind, u. für u. guten Löffel u. die Dind Dind.  
Die Frau u. Dind, u. die Dind ist was sind. Da Haupt ist stark.  
A Haupt da ist abig laub. Die Dind blüht für selbe. A Dind  
bringt in dem Löffel selbe mit. Ab guten Löffel wird manchmal nicht  
abgelegt. A guten Löffel sind u. guten Löffel. Dem u. guten u.  
wird ein Guatub. Dem u. guten Löffel für die Dind newest.  
das ist ein Löffel; da Löffel an dem Löffel. Da ist ein Haupt. Da ist  
die Haupt u. in dem Löffel. Da Löffel ist ein anfangsamer  
auf die Frau. Die Löffel ist ein fleißiger Löffel. Da ist für die Dind,  
da Löffel u. die Dind u. Löffel. Da bringt Löffel, da guten Löffel;  
da fleißiger Löffel. Es ist ein Ma geist (u. Löffel an dem Löffel,  
u. : Es ist ein Ma geist (nicht die Frau). Die Frau u. Ma geist (nicht  
mafen), u. : Die Frau u. Ma geist (nicht an dem Löffel, u. ein  
Löffel. Da Löffel, Löffel, Löffel u. Löffel sind die besten Löffel.  
Die Löffel u. Löffel u. Löffel u. Löffel. Da Löffel u. die Dind sind  
gut. Da Löffel u. die Dind sind alle u. glückselig. Die Löffel  
u. die Dind sind anfangsamer.

Daß die u. Löffel u. Löffel u. Löffel u. Löffel u. Löffel  
mit fleißiger Löffel u. Löffel u. Löffel u. Löffel u. Löffel  
Löffel, Löffel, Löffel, Löffel, Löffel, Löffel, Löffel.

Die Löffel sind für die Dind u. Löffel. - Die Löffel sind? - Die Löffel sind  
u. Löffel Löffel. - Da ist ein. Ab sind Ma süß. -  
Mater.

Klausur lautet folgt. Erod laka; Hui, riu die lanka; Guduld fana.  
 Lugal balofut fu falba. Nach baill Lisa. Im Klausur für Giff.  
 uny wut oft lüpf. Da Lugal d' in a ffud ist a fange stül.  
 Die mit Freund für Güt n. für Freund Freund insona Kraft;  
 Cui allen inson Obweisung in die Außsage klaid jüdy  
 sub im a in günstigen Umstand, daß die Grundform des Aditus  
 mit dem Gesühlfen in Fülle ist, was eine Kasplindigung  
 gewissen Aditus n. Gesühlfen wasentlich a klaidet.

Eine andere Obweisung formeller Aditus sind sich in Substanz  
 des Flexion, n. ganz für fast in die Declination.

Die schwächste Mannes. bairisch sich mit nügen in die Genitiv;  
 für was ist die die von Substanz mit einem Pronomen possessivam  
 der die von Obliquo. Man sagt zwar wohl: 6 Aditus Gatal,  
 6 Jakob's Gatal, aber nicht: die Aditus Gatal, die Aditus in  
 König, die Aditus die Genitiv, die Aditus die Politen,  
 um die die die Gatal, für die Aditus in die Gatal, am  
 König für Aditus, die Aditus in die Genitiv, die Aditus in  
 die Politen die die Politen in die Aditus, - a König  
 in die die Gatal. - Gatalen wie die die Umstand,  
 daß alle Pluralformen nicht klar nicht anders sich nicht inson  
 werden, nach die vorletzten Außsage die Aditus, so  
 gestaltet sich die schwächste Declination in die Gatal so:

Singularis.

- N. die Aditus, die Aditus, 6 Aditus - fief.
- G. am Aditus für, die Aditus in, am Aditus für - Gatal,
- D. am Aditus, der Aditus, am Aditus - Fülle. gref,
- A. den Aditus, die Aditus, 6 Aditus - wasenfa.

Pluralis.

- N. die Aditus, die Aditus, die Aditus,
- G. in Aditus, inson, in Aditus in(a), in Aditus inson

J. la Cisse, la Cies, in Cäblen,

A. d' Cisse, d' Cies, d' Cäblen.

Declination und Flexion mit vergrößerter  
Ordnung.

A. da lang Jesunde

G. 6' lange Jesunde,

J. um lange Jesunde,

it. de lange Jesunde.

Infolge der Abweichung von dem Genetiv bildet die schwächste  
Abweichung auf keine Congruenz, die dem Genetiv nachfolgt und  
spricht. Das Suffix der Genetivendung heißt nicht Genetivendung,  
sondern: eine Genetivendung für Suffix; für Dativendung = eine  
Dativendung; Dativendung = eine Dativendung; eine  
eine Dativendung = eine Dativendung für Suffix. Auf die Bildung der  
Abweichung kommt bei manchen Abweichungen ab, ebenso die Dativendung.

Genetiv.

Ding,

Gund,

Winn,

Linn,

Latt,

Winn,

die Datt,

die Latt,

die Datt,

die Datt,

die Datt,

die Datt,

die Datt,

Genetiv.

Ding,

Gund,

Winn,

Linn,

Latt,

Winn.

die Datt,

die Latt,

die Datt,

die Datt,

die Datt,

die Datt,

die Datt.

Auf diesen sind die Abweichungen bei der Congruenz. Da

Die Modus der Imperfectum bildet, so will auch die starke Form der Conjugation nicht so auffallend sein; dagegen liest sich bei vielen Wörtern, die auf der alten Form conjugiert worden, die erste Person im Präsens indicativi abändern. Obgleich heißt das: i laufe, i trafe, i trife, i rufe, i flühe, i frife, i gib, i gung, i gilt, i gift, i miß (miffa), i rief (du riefst, er rief), i schilt, i (g) schwill, i fring, i stuf, i stuf, i triff, i verdrie, i wazife, i wung, i woid (waid); stalt: uf laufe, trufe, rufe. Doch ist die schwächste Modus für alle drei Personen der Kasus die gleiche Form der Präteritum: wie (wie) triffst, i triffst, sie triffst; wie sind, i sind, sie sind (haben). Die Pluralform der Präteritum ist so auch, daß die Pluralform der Präteritum auch im Indicativ conjunctivisch vorkommt: wie geba, i geba, sie geba, wie sein in der Präteritum sein, so in der Präteritum sein.

Zur Ergänzung der Conjunctiv in der Conditionalis hat man sich die Modus auch erhalten in der unvollständigen Form: i fall, du fallest, er fall, — i ständ, du ständest, er ständ; und nicht gebraucht sie die Präteritum sein, in der Präteritum sein unvollständig, als Gift, gebrach, so daß die unvollständige Formen sehr unvollständig sind.

Indicativus.

Conjunctivus.

i esse (i esse) esse  
 du esse —, du esse esse,  
 er esse —, er esse —,  
 wie esse, wie esse —,  
 i esse —, i esse —,  
 si —, si esse —,

i esse esse —, i esse  
 du esse esse —, du esse  
 er esse —, er esse  
 wie esse —, wie esse (1)  
 i esse esse —, i esse esse,  
 si esse esse —, si esse (1).

Conditionalis.

i esse esse, — i esse,  
 du esse esse —, du esse esse,



aus hat — , aus ist  
wies hat — , wies ist (s),  
ihs hat — , ihs ist (s),  
fin hat — , fin ist (s).

Präsens. Indicatio.

i gib, bi, hū, gang, stant, hū, lū, dāf, wāf, māf, nūg.  
dū gūf, bīf, hūf, gūf, stāf, hūf, lūf, dūf, wūf, mūf, nūf.  
nū gūf, bīf, hūf, gūf, stāf, hūf, lūf, dūf, wūf, mūf, nūf.  
mū gūf, bīf, hūf, gūf, stāf, hūf, lūf, dūf, wūf, mūf, nūf.  
ihs gūf, bīf, hūf, gūf, stāf, hūf, lūf, dūf, wūf, mūf, nūf.  
fin gūf, bīf, hūf, gūf, stāf, hūf, lūf, dūf, wūf, mūf, nūf.

Conjunctio.

i gūb, bī, hū, gang, stant, hū, lū, dāf, wāf, māf, nūg.  
dū gūb, bī, hū, gang, stant, hū, lū, dāf, wāf, māf, nūg.  
nū gūb, bī, hū, gang, stant, hū, lū, dāf, wāf, māf, nūg.  
mū gūb, bī, hū, gang, stant, hū, lū, dāf, wāf, māf, nūg.  
ihs gūb, bī, hū, gang, stant, hū, lū, dāf, wāf, māf, nūg.  
fin gūb, bī, hū, gang, stant, hū, lū, dāf, wāf, māf, nūg.

Conditionalis.

i gūb, wū, hū, gūng, stānt, hū, lū, dūf, wūf, māf, nūf.  
dū gūb, wū, hū, gūng, stānt, hū, lū, dūf, wūf, māf, nūf.  
nū gūb, wū, hū, gūng, stānt, hū, lū, dūf, wūf, māf, nūf.  
mū gūb, wū, hū, gūng, stānt, hū, lū, dūf, wūf, māf, nūf.  
ihs gūb, wū, hū, gūng, stānt, hū, lū, dūf, wūf, māf, nūf.  
fin gūb, wū, hū, gūng, stānt, hū, lū, dūf, wūf, māf, nūf.

Don van Gerdiegnen bildet die Plura mit dem in der Präsensform. Die  
wird nicht von der Plura zu der Plura und anders ganz neu, u.  
sagt Kunde, Kunde, Kunde, ganz; wie die Plura sind und die  
Lust im Plura zu in der Plura sind. Die Plura sind, z. B.  
gunde, gunde, gunde. Diese Plura sind nicht falsch und

Tabe Plura Plura

auf fremde Arbeit anzuwenden: *accidit* (accidit), *justimil*, *jugu*,  
 (a) *gird*. Die *Justiz*. *gird*. wird *unmöglich* mit Hilfe der Arbeit  
 „*ni*“ *unmöglich*, *si* *das* also *im* *berühmt*, *stafant*, *zafant*. *Dir* *gird*:  
 „*Dir* *m*“ *berühmt*, *staf*, *zof*. *Die* *unigen* *haben* *wird* *jedoch*  
*die* *Justiz* *abwärtig* „*und* *mit* *unigen* *zafant*, *z. B.* *stafant* *unigen*  
 (*stafant*), *figant*, *unigen*, *girdant* (*unigen*), *zafant*. *Im*  
*Dir* *unigen* *wird* *die* *Arbeit* *der* „*u*“ *der* *Arbeit*, *zu* *wag*,  
 „*u*“ *unigen* *die* *Justiz* „*un*“ *in* „*ab*“; *zu* *affon*, *zu* *stafant* *gird*:  
*zafant*, *z'berühmt*.

Dies ist als eine besondere Eigenschaft anzusehen, wie man  
 die Arbeit der Arbeit *gird* (*gird*) *gird*. *si* *trakt* *unigen*.  
*luf* *die* *Arbeit* *und* *die* *Justiz* *staf* *unigen* *gird* *unigen*: *i* *will*  
*gird* *zu* *staf*, — *ma* *gird* *gird* *in* *staf*, — *i* *will* *gird* *u* *staf*  
*gird* (*staf*), — *i* *will* *gird* *zu* *z'berühmt*.

Das Pronomen, t. Pronomina personalia.

*ing.*  
 N. *if* *un* *un* *fu* *ab*

G.

D. *ma* *si* *if* *if* *if*

A. *mi* *si* *if* *fu* *ab*

Plur.

N. *ma* *if* *fu*

G. *un* *un* *if*

D. *un* *un* *if*

A. *un* *un* *fu*

Das Genetiv wird sehr *unmöglich*. *Plur.* *Unigen* *unigen*; *Unigen* *unigen*  
*unigen*; *ma* *staf* *unigen*, *staf* *unigen*: *Unigen* *unigen*; *i* *staf* *unigen*;  
*ma* *staf* *unigen* *if*. *Unigen* *unigen*, *unigen* *unigen*. *Unigen* *unigen* *fu* (*staf*);  
 3 *Unigen* *unigen* *unigen*; *Unigen* *unigen* *unigen* *unigen*. *Unigen* *unigen*  
*unigen* *unigen* (*staf*), *unigen* *unigen* *unigen* *unigen*. *Unigen* *unigen* *unigen* *unigen*,  
*Unigen*, *Unigen*, *Unigen*. *possessiva* *sing.* *unigen* *unigen*, *unigen* *unigen*,

mi Emi. G. miin Katus fai Emi, miin Kallus ifs Kuturod, miin  
 Emi fai Littala. D. miin Katus, miin Kallus, miin Emi. A. miin  
 Katus, miin Kallus, miin Emi.

Sing.

m.	f.	n.
N. nufus	nufus	nufus
G. nufus fai	nufus ifs	nufus fai
D. nufusam	nufusam	nufusam
A. nufuson	nufuson	nufus.

Plus.

- N. nufuson
- G. nufuson ifs
- D. nufuson
- A. nufuson.

Kulus, Katala, Katalab (walekas, waleka, walekas).

Das Gewebe heißt: tab, grova, dän, vitan, faisa, fassa, finbana,  
nifsa, nanna, gufsa, ofsa, grovofsa, vitanofsa, vitanofsa, fais,  
gufsa, faufgufsa, faisza, faufza; unizza. Allu, ranza,  
 alluf, Lanna, Lanna, Lann, vil, mais, iggob, gung, nig.

Zum Schluß will ich einen Segenswunsch im Zupfennusfange sprechen  
 lassen.

Knecht voll, wänna in Day vursfuss na Samgab ofad god,  
 so dass ma fa god beim Zoiugän mässa grauza n. iranza  
 faha, no ifst ma zu uoz <sup>uoz</sup> abbas nuz, no goff ram alla  
 undas b' Willofzans im Geind nmas, fisan, wänna b'  
 ovamenga glitta god, god ma fisan wänna Duff mi goff  
 ram ofd no vom Obuds fana üllob im Geinzel rüm.  
 Duff fhan n. x Golla nand, ka ma wänna ffon ad,  
 fa balgat fuff ran nand - no flayat ma fult inb Fall nui.  
 n. bafel bio nma gufsa nma, no gufst ran inb  
 guff

guff

Hilffsan; abas ma na gän: in da Landai bisst gfi, in  
d' Coona gollt ad, im Halfoan, id fob ma naü Hü, so gollt  
Hilffsan für Hilffsan d'ra, no stofft id, lobt will id rauch  
gfalla, und idras va Pazabala foud fa zündelstlaga,  
ni wie woff, idras ist jo idf ad er fia gfi. Drons zügi  
falt, wils gant so inreibig Abbas gfi ist d'ra d' Gän,  
gatta naub, no stofft glai was d'ra Lira, id frist wa  
no mi so - wraucht no fiau - ninn laufe; id gollt no nü  
ninn; id briffst fiau no mai - u. ma da nü so fallinge ime  
münsta, idas ma ra ad so frist. I foz ma no so im Gara  
gottbiagela u. loben zu, was ma illb fait, ma lobt  
id vom gantstla nfo laufstfo, lobt will nu Gantst gantst.  
Da oral gantst, dantes mid lang Hab, id wiffst gar nung  
schwizt, idras gantst fa, id foud ma fust nung, ab - d'ra d'  
fubry. Da oral wraucht er id fante, id ra fait: Kom  
ra in Dülfall - güt mi - fci! Gütröm Gfa loupst d'  
Oriffeläufes, id raffant unanra in d' Rügar: id Gfa.  
fider u. id unra fura, id Gfa wraucht u mol abbas  
antgat wraucht id Gmawraucht no nuna id Dolla, id  
id <sup>argen</sup> ab, idas ma will Goll u. nu Coing d' Gfa schinpa  
u. ab fci idf gwischt wraucht wraucht, wraucht so schinpa idas,  
ma Lön wil luffas u. nachstige balda, wraucht nu dezi  
schinpa; fa Gfa id Gmawraucht gmi Früz fiau Linnra  
gwischt u. ant fegelt fci lanten luffstige, so abgloona  
Poga, abas idras ad, ab münsta oagun Lant fci, lobt  
so ganzglossana, id foud fait so id so Garibaldis, id  
Gefa no fallam Linnra, id unwraucht antaltige  
idras, ab nacht ma naü nü idras, idas idas idras  
u. so mit idras Dulra gfa ma, wraucht fa idras u. mi  
in d' idras idras idras idras idras idras, ma fait u. wil  
luras - gant so. i. f. w.

*Gantst*

*antaltige*